

Sie lässt es leise krachen

Bundestagskandidatin im Porträt: Andrea Sieber, 36 Jahre, Bündnis 90/Die Grünen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REINHOLD MANZ

Schorndorf.

Sie ist eine Frau, sie ist Mutter und arbeitet als Erzieherin – mit den persönlichen Eckdaten sind wichtige Themen auf Andrea Siebers politischer Agenda umrissen: Chancengleichheit, Kinder und Familie. „Ich mache das alles auch, um Frauen in der Gesellschaft ein Gesicht zu geben“, sagt sie. „Und ihnen zu sagen: Ihr könnt das auch.“ Was sie kann: gleichzeitig Politik machen, Mutter sein und eine Kita leiten.

An einem sonnigen Wahlkampfnachmittag steht die Bundestags-Kandidatin im grünen T-Shirt auf dem Schorndorfer Marktplatz und hat einen privaten Glücksmoment: „Der Bus der Grünen Jugend hat Verspätung. Jetzt passiert genau das, was manchmal ein Geschenk des Lebens ist: Ich habe eine halbe Stunde Zeit zum Einkaufen.“

Spricht sie, huscht schnell ein paar Ecken weiter in den Bioladen und lädt Gläser mit Tikka-Masala-Sauce, Zucchini, Paprika, Tomaten, Bananen und Fairtrade-Schokolade in einen Pappkarton. Dann lässt sie noch ein Plakat da und kehrt mit ihren Einkäufen beladen zurück zum Marktplatz, wo in diesem Moment der Kleinbus voll junger Grüner vorfährt.

Multitasking ist für die Politikerin, Mutter und Kita-Leiterin Andrea Sieber Alltag, vor allem in den mit Terminen vollgepackten Wahlkampfwochen. „Ich mache das wie viele andere Frauen auch: mit sehr guter Organisation und Flexibilität“, sagt sie. Außerdem hat sie ein Netzwerk von Familie und Freunden. Wenn es abends später wird, übernachtet ihre zweieinhalbjährige Tochter auch mal bei der Oma.

„Die Mövenpick-Steuer war für mich dann das i-Tüpfelchen“

Andrea Sieber ist erst seit 2009 Mitglied der Grünen. Gesellschaftlich und politisch engagiert sei sie aber schon immer, sagt sie, und zunehmend unzufrieden mit den Verhältnissen und der schwarz-gelben Bundesregierung: „Die Mövenpick-Steuer (Mehrwertsteuer-Erleichterung für Hotels, d. Red.) war für mich dann das i-Tüpfelchen.“

Vier Jahre später steht Andrea Sieber jetzt auf Platz 25 der grünen Landesliste für die Bundestagswahl. „Überhaupt auf der Liste platziert zu sein, werte ich als Erfolg“, sagt sie. Auf Spekulationen, bei wie viel Prozent es für sie reichen könnte, geht Sieber nicht ein. Sie versucht lieber mit voller Energie, die grünen Themen unter die Leute zu bringen. Das tut sie immer nett und ruhig, mit leiser, unaufdringlicher Stimme, zuhörend, unpolemisch.

Ihr politisches Programm gibt sie mit ihrer Persönlichkeit vor: Als Frau tritt sie für Gleichstellung ein; als Mutter für Familien; als Erzieherin für eine bessere Bezahlung von sozialen Berufen. „Berufsgruppen, die mit Menschen zu tun haben, werden gehalten nicht wertgeschätzt“, sagt



Natürlich und freundlich: Andrea Sieber beim Wahlkampf in Schorndorf.

Bild: Gaby Schneider

„Themen wie die Altersarmut, die betroffenen Frauen in meiner Gehaltsklasse.“ Deswegen wisse sie, wovon sie rede, wenn es um Sozial- und Familienpolitik geht. „Ich bin keine Berufspolitikerin“, sagt sie. Ich mache das aus Überzeugung. „Ziemlich überzeugt muss man wohl sein, wenn man sich so was wie Wahlkampf antut.“

Veggie Day? „Wer isst denn schon jeden Tag Fleisch?“

Während auf dem Schorndorfer Marktplatz die Grüne Jugend kostümiert als Schwein, Kuh und Huhn eine eher brave Tierschutz-Guerilla-Aktion durchzieht, unterhält sich

Andrea Sieber mit Passanten und überlegt zwischendurch: „Vielleicht müssen wir lauter sein.“

In den jüngsten Wahl-Umfragen sind die Grünen auf elf Prozent gefallen. Fast scheint es, als hätten es CDU und FDP geschafft, den Steuerplänen des linken Lagers mit Vermögenssteuer und neuem Spitzensteuersatz einen negativen Dreh zu geben: Achtung, Leute, die wollen euch ausnehmen! „Des isch ja Blödsinn“, erwidert Andrea Sieber. „Das sind Fehlinformationen.“ Beim Spitzensteuersatz gehe man doch wohl zu versteuernden Einkommen aus und nicht, wie CDU und FDP weismachen wollten, vom Bruttolohn. „Da fallen doch die wenigsten drunter. Wir wollen einen Groß-

teil der Familien entlasten.“

Und der Mindestlohn? „Der gefährdet nicht Arbeitsplätze, der gestattet Menschen eine Bezahlung unabhängig von der öffentlichen Hand. Die Aufstockung von Gehältern durch den Staat finde ich unmöglich.“

Auch mit dem Veggie Day haben die Grünen viele ablehnende Reaktionen beim fleischessenden Wahlvolk hervorgerufen. Andrea Sieber, die sich als „Flexitarierin“ („ernähre mich ausgewogen“) bezeichnet, kann die Aufregung nicht nachvollziehen: „Das ist doch nichts Neues. Wer isst denn schon jeden Tag Fleisch? Der Schwabe isst doch auch Kässpätzle. Oder Spinat und Kartoffeln.“ Es gehe bei dem Vorschlag im Wahlprogramm um Bewusstmachung, nicht darum, ein Gesetz zu erlassen.

„An den alten Rollenbildern im pietistischen Remstal rütteln“

Wenn Andrea Sieber den grünen Parteikollegen bei der Landesdelegiertenkonferenz zuruft, sie wolle „an den alten Rollenbildern in meinem pietistischen Remstal rütteln und es richtig krachen lassen“, dann bezieht sie das auf verknöchert-konservative Gesellschafts- und Familienbilder, versteht es aber auf keinen Fall als antireligiösen Angriff. In ihrem Wahl-Flyer zählt sie als politische Aufgaben neben der Energie- und sozialer Gerechtigkeit auch auf: „Wie bewahren wir Gottes Schöpfung für unsere Kinder?“ Und erklärt dazu: „Sich um die Umwelt zu kümmern, das hat was mit Nächstenliebe zu tun.“

Bodenständig und ehrlich – so verkauft Andrea Sieber sich. Sie sagt: So bin ich. Als Beweis, dass sie sich nicht verbiegt, zeigt sie auf ihr Wahlplakat: „Da ist nichts gefotoshopt. Da sehen sie jede Falte.“ Eine bearbeitete Fassung hätte es auch gegeben, aber: „Das entspricht nicht mir.“ Gut, gibt sie zu, zwischen Alltag und Plakat gibt es schon noch einen Unterschied. „Aber das Make-up und die Haare, das ist im Alltag einfach nicht praktisch.“

Zur Person

■ Andrea Sieber wurde 1977 in Essen geboren. Mit acht Jahren kam sie mit ihren Eltern ins Wieslaufal, wo sie aufwuchs. Heute lebt sie mit ihrem Mann, der als IT-Ingenieur arbeitet, und ihrer Tochter (2) in Schorndorf.

■ Die 36-jährige ist Erzieherin und Fachwirtin für Kindertagesstätten. Sie leitet einen katholischen Kindergarten im Schelmenholz in Winnenden.

■ Seit 2009 ist sie Mitglied bei den Grünen. Für die Bundestagswahl steht sie auf Platz 25 der Landesliste.

■ Andrea Sieber ist geschäftsführende Kreisvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen und arbeitet in verschiedenen Gruppen und Foren mit, zum Beispiel in der lokalen Agenda Schorndorf oder in der Grünen Landesarbeitsgruppe Frauenpolitik.

Wahltermine

Waiblingen.

Ab 8 Uhr am Montag, 9. September, findet ein öffentliches Frühstück mit dem Bundestagsabgeordneten Hartfrid Wolff (FDP) im Café Tagblatt am Marktplatz in Waiblingen statt. Ab 13.30 Uhr freut sich Hartfrid Wolff auf dem Postplatz in Waiblingen am Stand der FDP Waiblingen über einen regen Meinungsaustausch mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Berglen.

Am Montag, 9. September um 9.00 Uhr ist die grüne Bundestagskandidatin Andrea Sieber mit dem Landtagsabgeordneten Willi Halder und dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Umwelt und Energie, MdL Daniel Renkonen, zu Gast bei der Firma Bühner & Schaible, Ameisenstraße 12 in Berglen-Höflingswart. Dabei geht es um die Entwicklung innovativer Lösungen zur Verbesserung des Zellaufschlusses und Steigerung der Biogasausbeute.

Fellbach.

Als „Videothek auf Zeit“ absolviert der Waiblinger Bundestagsabgeordnete Joachim Pfeiffer am Montag, 9. September, ab 17.00 Uhr ein Praktikum in der Videothek Vidirent in Fellbach. Der Termin ist Teil der Aktion „Praxis für Politik“ des Bundesverbands der Dienstleistungswirtschaft (BDWi). Pfeiffer übernimmt den Filmverleih an der Theke. Die ersten zehn Kunden, die bei dem Parlamentarier eine DVD ausleihen, erhalten diese „von heute auf morgen“ kostenlos.

Schorndorf.

Ist die Pflege im Alter noch bezahlbar? Wie stellen wir uns gute Pflege vor? Woher kommen in Zukunft unsere Pflegekräfte? Welche Rahmenbedingungen braucht gute Pflege heute? Um diese und andere Fragen diskutieren die Verantwortlichen der diakonischen Pflegeeinrichtungen von Schorndorf mit den Kandidatinnen und Kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien. Ihr Kommen zugesagt haben: Alexander Bauer (SPD), Jochen Haußmann MdL

(FDP), Dr. Joachim Pfeiffer MdB (CDU), Udo Rauhut (die Linke) und Andrea Sieber (die Grünen). Veranstalter ist das Evangelische Dekanatsamt, die Diakoniestation Schorndorf und Umgebung, Karlstift, Marienstift und das Spittler-Stift. Der Pflegetisch trifft sich am Montag, 9. September, um 18 Uhr im Spittler-Stift, Ebersbacher Weg 30, in Schorndorf.

Waiblingen.

Anlässlich der Aktion zum „Tag der kleinen Forscher“ wird Bundestagsabgeordneter Dr. Joachim Pfeiffer (CDU) am Dienstag, 10. September ab 10.30 Uhr mit den Kindern des Kindergartens Schillerstraße Experimente zum Thema Zeit und Wasser durchführen. Anschließend bleibt noch Zeit für Gespräche mit den Kita-Mitarbeitern über aktuelle Themen und Herausforderungen.

Waiblingen.

Am Dienstag, 10. September um 14 Uhr besuchen Beate Müller-Gemmeke, MdB, Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales und Sprecherin für Arbeitnehmer/innen-Rechte und Andrea Sieber, Bundestagsabgeordnete von Bündnis90/Die Grünen, das Rehakzentrum der Remstalwerkstätten in Waiblingen. Nach einer Diskussion geht es weiter zum Alten Postplatz, Bahnhofstraße 49/1 in Waiblingen, wo Sieber und Müller-Gemmeke ab 16.00 Uhr Bürgerfragen beantworten.

Remshalden.

Zu Gesprächen zum Thema Windkraft mit Planungsleiter Thomas Kiwitt (VRS) und der Bürgerinitiative Buoher Höhe lädt die Vor-Ort-Aktion der CDU-Fraktion mit Bundestagsabgeordneten Dr. Joachim Pfeiffer (CDU) am Dienstag, 10. September, um 15.30 Uhr am Buoher Wasserturm in der Turmstraße. Alle am Thema Interessierten sind ebenfalls eingeladen.

Weinstadt.

Unter der Überschrift „Erst die Verordnung, dann der Mensch“ lädt das Alexander-Stift zu einem Diskussionsabend am

Dienstag, 10. September um 18 Uhr, mit den Bundestagsabgeordneten Dr. Joachim Pfeiffer (CDU) und Andrea Sieber (Bündnis90 / Die Grünen) um die Rahmenbedingungen in der Pflege beginnt mit dem Vortrag „Dokumentationswahnsinn in der Pflege“ von Jutta König (Altenpflegerin, PDL, HL, Sachverständige, Gutachterin, Betriebswirtin [VWA]). Die Veranstaltung findet im Otto-Mühlschlegel-Haus, Strümpfelbacher Str. 63 in Weinstadt-Endersbach statt.

Winnenden.

Am Dienstag, 10. September um 17 Uhr findet im Wohngebiet Arkadien, Waiblinger Str. 23 in Winnenden, ein Gespräch mit Stadtplaner Daniel Güthler über die städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen auf dem Gebiet der alten B 14 statt. Interessierte sind eingeladen.

Fellbach.

Im Parkrestaurant Fellbach ist am 10. September MdB Ulrich Maurer von den Linken bei Udo Rauhut, Bundestagskandidat der Linken, zu Gast. Das Thema ist „die Finanzkrise und die Folgen.“ Beginn der Veranstaltung ist 19.30 Uhr.

Stuttgart.

Der Europaabgeordnete Michael Theurer, Rechtsanwalt Dr. Mehmet Daimagüler, Vertreter von Opferangehörigen beim NSU-Prozess und Bundestagsabgeordnete Hartfrid Wolff (FDP) diskutieren am Dienstag, 10. September ab 19.30 Uhr in der „Alten Kanzlei“ in Stuttgart zu den „Konsequenzen aus der NSU-Mordserie.“

Fellbach.

„Bank oder Casino - Was passiert mit unserem Geld?“ – der finanzpolitische Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, Dr. Gerhard Schick gibt Antworten und berichtet von Initiativen für größere Steuergerechtigkeit, von Verbraucherschutz im Finanzwesen und effektiven Programmen gegen Steuerhinterziehung und Geldwäsche. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 10. September

ab 19:30 Uhr im Henri-Dunant-Saal der Stadtwerke Fellbach, Ringstraße 5, statt. Die grüne Bundestagskandidatin Andrea Sieber moderiert.

Waiblingen.

Das Einkaufszentrum Rems-Park in der Ruhstraße 5 in Waiblingen besucht der Bundestagsabgeordnete Dr. Joachim Pfeiffer zusammen mit dem Landesvorsitzenden der CDU in Niedersachsen David McAllister am 10. September. Um 20.15 Uhr machen beide einen Rundgang durch den RealMarkt. Um 20.30 Uhr ist dann offizieller Beginn der Veranstaltung.

Winnenden.

Ab 6.30 Uhr ist der Bundestagsabgeordnete Hartfrid Wolff (FDP) am Mittwoch, 11. September, am Winnender Bahnhof anzutreffen. Um 9 Uhr findet dann ein gemeinsames Frühstück bei der Bäckerei Haag am Marktplatz in Winnenden statt, zu dem die Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen sind. Im Anschluss besucht Hartfrid Wolff Unternehmen in Winnenden.

Alfdorf.

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Joachim Pfeiffer besucht am Mittwoch, 11. September um 11.30 Uhr das Golfturnier Schatz & Friends auf dem Haghof und kann hier gerne auf alle politischen Themen vor der Bundestagswahl angesprochen werden.

Plüderhausen.

Bundestagskandidat Alexander Bauer (SPD) besucht die Plüderhauser Firma „Lemonfish“, am Mittwoch, 11. September um 12 Uhr. „Lemonfish“ ist bekannt für das soziale Unternehmenskonzept und die individuell gestalteten, aber praktischen Taschen aus Seesack-Material. Durch eigene Produktion gibt es mittlerweile drei Resozialisierungsbetriebe. Interessierte sind herzlich eingeladen. Anmeldung per E-Mail: info@spd-alexanderbauer.de

@ www.zvw.de/wahlportal



Mit der Kamera die Welt festhalten

„Guck mal hierher!“ „Bleib mal stehen!“ „Und jetzt: Bitte lächeln!“ Auf Feiern, im Urlaub, oder einfach so: Überall werden Bilder gemacht, mit dem Foto-Apparat oder dem Smartphone. Ein Knopfdruck reicht. Plötzlich entsteht ein Bild von dir, von diesem Moment.

Dabei ist Fotografieren keine Erfindung aus den letzten Jahren. Es gibt sogar Museen zu dem Thema. Es ist interessant und ulkig zugleich, sich dort alte Fotografien anzuschauen. Denn die Bilder zeigen zum Beispiel, wie sich die Leute vor etwa 170 Jahren kleideten.

Die Idee der Fotografie ist aber sogar noch viel älter. Angefangen hat alles mit der Camera Obscura. Camera Obscura ist Lateinisch und bedeutet so viel wie dunkle Kammer. Es gibt sie schon seit mehr als 2000 Jahren. Sie funktioniert ganz einfach: In einen Schuhkarton bohrt man vorn ein kleines Loch und schneidet aus der Rückwand ein Viereck heraus. Davor klebt man dann ein Stück Pergament-Papier. Wenn man das kleine Loch nun vor eine helle Lichtquelle hält, dann ist auf dem dünnen Papier ein Bild zu sehen. Es wird sozusagen vom Licht gezeichnet, das durch das Loch in den Karton fällt. Eine Licht-Zeichnung.

Auf diesem Prinzip tüftelten etliche Forscher an einem Ding herum, das wir heute als Foto-Apparat kennen. Im Jahr 1826 entwickelten zwei Franzosen den ersten Film, mit denen sich die Licht-Zeichnungen speichern lassen können. Seither gibt es Fotos.



Eine alte Kamera im Deutschen Fotografie-Museum bei Leipzig. Bild: dpa

Falls auch du einen Fotoapparat hast, hier ein paar Tipps für tolle Fotos:

– Alles über die Technik: Jede Kamera hat andere Funktionen. Du musst nicht alle Einzelheiten an so einem Gerät verstehen. Aber sich ein bisschen auszukennen, schadet nicht. Gut zu wissen ist zum Beispiel, wie man den Blitz ausschaltet. Der löst nämlich gerne automatisch aus. Das kann ziemlich hässliche Bilder geben, mit zu hellen Farben, roten Augen und erschrockenen Gesichtern. – Nah dran, weit weg, von oben oder von unten – Objekte vor der Kamera sehen von verschiedenen Sichtweisen betrachtet völlig unterschiedlich aus. Auf einem Foto kann ein Mensch genauso groß wie ein Haus sein. Dafür muss der Mensch nah am Fotografen stehen und das Haus weit weg. Ein guter Fotograf läuft herum und sucht sich die beste Ansicht aus.

– Bevor du den Auslöser drückst, solltest du noch einmal alles überschauen. Wie gucken die Leute? Wie sieht der Hintergrund aus? Wachsen den Menschen aus Versehen Blumen oder Bäume aus dem Kopf? Hältst du die Kamera gerade, damit das Bild nicht schief wird?